

Streik in Sachsen??

Beitrag von „das_kaddl“ vom 25. Mai 2005 10:54

Problematisch ist eben, dass Sachsen nicht nur die "Boom-Regionen" Leipzig und Dresden hat, sondern auch das in Bezug auf schulpflichtige Kinder dünnbesiedelte Erzgebirge und die Oberlausitz hat.

Im Bereich der Grundschulen gibt's ja, wie auch in Brandenburg und MVP die "kleinen Grundschulen", in denen die Jahrgänge zusammengelegt werden. Im Bereich der weiterführenden Schulen sind mir solche Modelle nicht bekannt (und ich habe mich mal zwei Wochenenden lang seeehr ausführlich mit der Demographie der neuen Bundesländer und den Auswirkungen auf Schule befasst 😕). Die eigentliche Achillesferse des sächsischen Politik-Handelns ist jedoch nicht nur das Zustandekommen übel langer Schulwege, sondern die Vernachlässigung der Tatsache, dass eine Schule ja auch "Standortfaktor" ist, nicht nur für Arbeitgeber, sondern auch für die "Noch-Bewohner". Flächendeckende Schließung von Schulen in dünn besiedelten Gebieten -> extremer Wegzug von Noch-Bewohnern, besonders Familien mit Kindern. Extremer Wegzug von Noch-Bewohnern -> noch mehr Schulschließungen.

Dieses Szenario plus 35 Jahre = Problematik, dass nur noch alte Menschen in dünn besiedelten Gebieten wohnen, die sich nicht mehr umsiedeln lassen wollten. Diese Menschen werden - aufgrund der enorm gestiegenen Lebenserwartung und dem hohen Standard der medizinischen Versorgung in Deutschland - voraussichtlich auch pflegebedürftig. Aber wer pflegt sie, wenn die potenziellen Pflegekräfte (Profil: zwischen 20 und 50 Jahre alt, weiblich, mit Familie) vor Ort nicht mehr vorhanden ist? Ärzte und Supermärkte werden sich dann ebenfalls schon verabschiedet haben, sodass noch gar nicht abzusehen ist, wohin diese Schulstrukturpolitik führen wird.

Nicht nur Sachsen hat struktur- und bevölkerungsschwache Gebiete - ich frage mich, warum sich für die Problematik der weiterführenden Schule und Schülermangel "damals", als der Schülermangel noch mit "Kleinen Grundschulen" behoben werden konnte, keiner interessiert hat, obwohl klar abzusehen war, dass der nachwendliche Geburtenknick ja irgendwann mal in den weiterführenden Schulen ankommen muss.

Übrigens hat man in den neuen Bundesländern aufgrund der abzusehenden niedrigen Geburtenraten Lehrer nicht verbeamtet, sondern nur angestellt. Da sich die Länder letztes Jahr aus dem BAT zurückgezogen haben und Niedersachsen bereits verlauten ließ, bedarfsbedingte Kündigungen auszusprechen, wird das in den neuen Ländern wohl auch bald folgen. Bisher versuchte man da noch mit Teilzeitregelungsmodellen hinzukommen. Das funktioniert aber auf Dauer (20/30 Jahre) nicht, weil sich der Geburtenknick (der übrigens schon in den 1980ern anfing) ja weiterhin negativ potenziert.

Genug demographiert



LG,

das_kadd